



Erreichbar mit U1, U3 und U4; Straßenbahn 1, 2, 21, N; Autobus 1A, 2A, 74A, 75A · Stationen: Stephansplatz, Schwedenplatz, Rotenturmstraße, Stubentor



für Rollstuhlbenützer geeignet · PROGRAMMÄNDERUNGEN VORBEHALTEN · Saalöffnung 1/2 Stunde vor Veranstaltungsbeginn · nach Veranstaltungsbeginn beschränkter Einlaß

LITERATURPROGRAMM APRIL 2001 (KURT NEUMANN · Tel. 512 44 46) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>, <http://www.wespennest.at>, www.literaturhaus.at

2	Montag 19.00 Literarisches Quartier	KOLIK Vorstellung des Heftes Nr. 14 Einleitung und Moderation: GUSTAV ERNST ERNA HOLLEIS (Salzburg) · KATHRIN RESETARITS (Wien) · PETER WATERHOUSE (Wien) · ALEXANDER WIDNER (Klagenfurt)
3	Dienstag 19.00 Literarisches Quartier	„NEUE SCHMIEDE“ – 37. AUTORENPROJEKT DER ALTEN SCHMIEDE: (8 Veranstaltungsabende, April – Oktober 2001) DANIEL KEHLMANN: Literarische Orientierungspunkte – 1. Abend: ALEX CAPUS (Zürich) liest aus „ Mein Studium ferner Welten “, Roman in 14 Geschichten, Residenz Verlag PATRICK ROTH (Los Angeles) liest aus „ Die Nacht der Zeitlosen “, Geschichten-Mandala, Suhrkamp Verlag Daniel Kehlmann leitet ein und spricht mit seinen Autorenkollegen
6	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	Buchpräsentation in Zusammenarbeit mit dem Suhrkamp Verlag Frankfurt einleitend spricht THORSTEN AHREND FRIEDRIKE MAYRÖCKER liest Requiem für Ernst Jandl
9	Montag 19.00 Literarisches Quartier	TEXTVORSTELLUNGEN Lesungen, Textdiskussion Redaktion und Moderation: CHRISTINE HUBER KARIN SPIELHOFER (Wien) „ um räume “ (edition ch lisa spalt, 2001) · INGRID FICHTNER (Zürich) „ Das Wahnsinnige am Binden der Schuhe “ (Bodoni Druck Waldgut, 2000) · HERBERT J. WIMMER (Wien) „ TROUVAILLEN. poetische folgen “ (Manuskript) · FRANZ E. KNEISSL / IGIRIEN (Wien) „ BODEN “ (Manuskript)
19	Donnerstag 19.00 Literarisches Quartier	38. AUTORENPROJEKT DER ALTEN SCHMIEDE in Zusammenarbeit mit der Grazer Autorenversammlung: PETRA GANGLBAUER und PETER PESSL: INTENTION UND ZUFALL Autorenschaft/ Materialbegriffe/ Offene Werkarchitektur/ Singuläre versus multiple Transgressionen (Beispiele. Untersuchungen. Gespräche) GERTRUDE MOSER-WAGNER (Wien) <i>Sprache als Anlaß</i> · FERDINAND SCHMATZ (Wien) <i>Reflexion und Tun</i> · TONI KAY / t.a.f.k.a.k. (Wien) <i>Sprache reflected</i> · HANSJORG ZAUNER (Wien) <i>Sprache danach</i>
20	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	ALIEN PRODUCTIONS: Martin Breindl, Petra Ganglbauer, Norbert Math, Peter Pessl, Andrea Sodomka (alle Wien) <i>Anhand von Textmaschinen</i>
23	Montag 19.00 Literarisches Quartier	WIENER VORLESUNGEN zur LITERATUR Sommersemester 2001 In Zusammenarbeit mit dem Institut für GERMANISTIK der Universität Wien Leitung: Univ. Prof. Dr. Wendelin SCHMIDT-DENGLER , Dr. Ferdinand SCHMATZ OSWALD EGGER (Wien/Lana) 1. Vorlesung: „ WAS ICH DENKE, WENN ICH SEHE, DASS ICH SPRECHE “ (Aktionsart Abstraktion)
24	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	OSWALD EGGER (Wien/Lana) 2. Vorlesung: „ WAS ICH, WENN ICH DENKE, SEHE, DASS ICH TU “ (Das unständige Uneins-Sein mit Gedichten) Anmeldung zum Konversatorium bei den Vorlesungen bzw. Inskription KO I 223
25	Mittwoch · 19.00 Universität, Hauptgebäude	KONVERSATORIUM zu den Vorlesungen, Leitung: Univ. Prof. Dr. Wendelin Schmidt-Dengler , Dr. Ferdinand Schmatz unter Mitwirkung von Oswald Egger Institut f. Germanistik, 1. Stock Unterteilung, Seminarraum 1
26	Donnerstag 19.00 Literarisches Quartier	Im Rahmen der SÜDTIROL-TAGE in Wien, unterstützt von der KULTURABTEILUNG DER STADT WIEN OSWALD EGGER (Wien/Lana) liest Unblumen . Korollar („Herde der Rede“, Gedichte, edition suhrkamp, 1999; „Poemandern Schlaf. Der Rede Dreh“, edition Howeg, 1999) als 37. Treffen des CLUB POÉTIQUE – gemeinsame Veranstaltungsreihe mit der GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG
30	Montag 19.00 Literarisches Quartier	TEXTVORSTELLUNGEN <i>stilles wissen. lyrik. dialekt</i> Lesungen, Textdiskussion Redaktion und Moderation: KATHARINA RIESE FRIEDRICH HAHN (Wien) „ Ohren in Ruhigstellung “ (Dichtung aus Österreich, Grasl Verlag) · FRANZ HUTTERER (Wien) „ Glücks-Schläge “ (Dichtung aus Österreich, Grasl Verlag) · CHRISTIANE JANÁČH (Klagenfurt) „ Schneeläufer/ puščavske rože “ (zweisprachig deutsch-slowenisch; Drava Verlag) · HEIDELINDE PRÜGER (Payerbach) „ Bilder einer Stimme “, Leseblattwerk (Bibliothek der Provinz)

MUSIKPROGRAMM APRIL 2001 (KARLHEINZ ROSCHITZ · Tel. 512 83 29) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>

4	Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier	ELEKTRONISCHER FRÜHLING „Zeitsprünge“ Johannes Kretz, Björn Wilker, Hartwig Hochmair, John Cage Ausführende: MARGARETE JUNG (Stimme), RICHARD V. STRAUSS (Saxofone), ANDREAS KRETZ (Trompete), BÄRTEL KRETZ (Flöte), JOHANNES KRETZ , HARTWIG HOCHMAIR (live Elektronik)
5	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	FRAUENKLANG „Die vergessene Romantik“: Johanna Müller-Hermann (1868-1941) und Karl Weigl (1881-1949). OTHMAR MÜLLER (Cello), LEONORE AUMAIER (Klavier)
11	Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier	Österlicher Barock Die WIENER INSTRUMENTALSOLISTEN RUDOLF GINDLHUMER (Querflöte), CLAUDIA KEFER-GINDLHUMER (Oboe), PETRA GAMWEGER (Fagott), KARL EICHINGER (Cembalo) spielen Kompositionen von Kaiser Leopold I. , Johann Josef Fux , Johann Heinrich Schmelzer , Jacques Christoph Naudot , Friedrich II. von Preussen , Johann Sebastian Bach u.a.
12	Donnerstag 19.00 Literarisches Quartier	Sakrale Klaviermusik: CAROL MORGAN (Klavier) spielt Roman Haubenstock-Ramati „Tenebrae“, Olivier Messiaen aus den „Vingt Régards“, Sofia Gubaidulina „Chaconne“, Alexander Skrjabin 9. Klaviersonate, Bach-Busoni „Nun kommt der Heiden Heiland“ und „Ich ruf zu Dir“.
17	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	FRAUENKLANG „Die Klavierstunde“ Dieter Kaufmann „Für Clara“ romantisches Klavierkonzert, Dimitri Schostakowitsch 24 Präludien (op. 34) ELENA ROZANOVA , Moskau-Paris (Klavier). DIETER KAUFMANN (Präsentation)
18	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	ELEKTRONISCHER FRÜHLING Soundscapes & Sprachstudien „B-Stimmung N.Y.“ BERNHARD GAL , Wien-New York
25	Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier	Das neue Jahrhundert, das erste Jahrzehnt „Väter & Söhne“ Music International – Bulgarien Alexander Tekeliev, Viktor Tschutschkow INGRID WAGNER-KRAFT (Cello), NADIA SAHAROVA (Klavier)
27	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	HANS CHRISTIAN TSCHIRITSCH und Band – unerhörte Musik – fantastische Instrumente. Trichterorgel, Nähmaschinenreihler, singende Säge, gestimmte Cognacgläser, Saxophon, Posaune, Tuba, Cello, Percussion.
28	Samstag 16.00 Literarisches Quartier	Das neue Jahrhundert, das erste Jahrzehnt „Väter & Söhne“ Music International – Spanische Musik Emmanuel Nuñez „Litanies du feu et de la mer (1971), Frederic Mompou „Musica callada, Canção y danza (1959), IRIS GERBER , Bern (Klavier)

AUSSTELLUNGEN UND SONDERVERANSTALTUNGEN APRIL 2001 (SEKRETARIAT · Tel. 512 83 29) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>

29.3.-1.4.	Donnerstag Sonntag WUK IX., Währingerstr. 59	LITERATUR IM MÄRZ „GELD“ Lesungen – Diskussionen – Kabarett – Filme – Chill out Eintritt frei! Konzept: BERNHARD FETZ , DANIELA STRIGL , ANDREA MILLNER Es erscheint ein Sonderprogramm BORIS GROYS , DOUGLAS COUPLAND , HELMUT KRAUSSER , KURT PALM , MAGDALENA NABB , RUTH RENDELL , VIKTORIA TORKAJEWA , DURS GRÜNBEIN , FRANCOIS EMMANUEL , REINHARD P. GRUBER , VLADIMIR SOROKIN , H. MICHAEL HARTMANN , TIM LOTT , CHRISTINE GRÄN , FRANZ SCHUH u.a.
	Schönlaterngasse 7a	ARTOTHEK GALERIE JÜRGEN SCHIEFER „paperworks“ (bis 19.4.) Montag – Freitag 12.00 – 18.00
26	Donnerstag 19.00 Uhr	ELFRIEDE ABERER Malerei (bis 23.5.)
	Literarisches Quartier Alte Schmiede	KINDER MUSIK WOCHEN: WER NICHT REDEN WILL, KANN SINGEN telefonische Anmeldung unter 512 83 29 notwendig
3	Dienstag · 10.30 Uhr	MIKI LÖWENZAHN ein Musical über ein leukämiekrankes Mädchen
5	Donnerstag · 10.30 Uhr	... UND WER NICHT SINGEN WILL, DER BASTELT... Dschungelorchester-Workshop mit Wittigo
5	Donnerstag · 18.30 V., Wiedner Hauptstr. 97	WIENER ORGELKONZERTE Programmsendung unter 512 83 29 Eintritt frei! GEORG GRUBER (Österreich) Bach, Schmögner, Waly (UA), Durufé Kirche St. Florian
19	Donnerstag · 18.30 VII., Westbahnstr. 17	JENS JAMIN (Deutschland) Muffat, Haydn, Czerny, Schmidt, Bonelli Kirche Schottenfeld
26	Donnerstag · 18.30 III., Jaurésgasse 12	HENRIETTE NAGY (Rumänien) Bach, Liszt, Mendelssohn, Kovacs (UA) Anglikanische Kirche
18	Mittwoch · 17.00 WUK Gr. Veranstaltungssaal IX, Währinger Str. 59	FRÜHLINGSKONZERT Kompositionen aus zwei Jahrhunderten von Joseph Lanner bis zur Gegenwart Es spielt das TONKÜNSTLER ENSEMBLE , Leitung und Präsentation: WERNER HACKL Zählkarten im Wiener Seniorenzentrum Tel 408 56 92
22	Sonntag · 11.00 Bezirksvorsteherung Döbling, Festsaal XIX, Gatterburgg. 14	MATINEE FÜR KINDER: JOSEPH LANNER zum 200. Geburtstag Laßt Euch in das Zeitalter der Walzer, Polkas, Galoppe und Märsche entführen und von den Kompositionen Joseph Lanners und Johann Strauß' verzaubern. Als zeitgenössischer Komponist stellt sich Ernst Ludwig Leitner vor. Ausführende: TONKÜNSTLER ENSEMBLE , Leitung und Präsentation: WERNER HACKL

2.4. ERNA HOLLEIS geb. 1970 in Salzburg, lebt dort. Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften und in Anthologien. Salzburger Jahresstipendium für Literatur 2000.

KATHRIN RESEARITS geb. 1973 in Wien, lebt ebenda. Studium der Regie an der Wiener Filmakademie. Kurzfilme: u.a. „Ägypten“, „A girl and a gun“, „Fremde“. Auszeichnungen u.a. bei Diagonale, Viennale, bei Festivals in Oberhausen und Austin. Prosaveröffentlichungen in „kolk“ und im Rahmen des Wiener Internet-Literaturprojekts www.dieflut.at.

PETER WATERHOUSE geb. 1956, lebt in Wien. Autor und Übersetzer (u.a. von Andrea Zanzotto, Michael Hamburger, Gerard Manley Hopkins). Eben erschienen: „Prosperos Land“, Jung und Jung Verlag, Salzburg.

ALEXANDER WIDNER geb. 1940 in Wien, lebt in Klagenfurt. Prosaschriftsteller und Dramatiker. Zuletzt erschienen: „Gegen Tagesende“, Deuticke Verlag, Wien 2000.

3.4. Der 1975 geborene Schriftsteller **DANIEL KEHLMANN** hat mit seinen Romanen „Beerholms Vorstellung“ (1997, Deuticke) und „Mahlers Zeit“ (1999, Suhrkamp) und seinem Erzählband „Unter der Sonne“ (1998, Deuticke) bei der Literaturkritik des gesamten deutschen Sprachraumes einhellig Wohlwollen und Zustimmung hervorgerufen. Seine Tugenden der Weltoffenheit und Wissbegier weist Daniel Kehlmann seinerseits immer wieder als Rezensent bemerkenswerter Bücher aus, auf die der Autor neugierig zu machen versteht.

Daniel Kehlmann wird mit einer Reihe von 8 Veranstaltungen (Fortsetzung in Juni, Juli und Oktober 2001) auf literarische Euvres und Werke hinweisen, die für seine gestalterische Ambition und seine literarisch-kollegiale Zeitgenossenschaft von Bedeutung sind. Eingebettet in diese Veranstaltungsreihe wird eine Portraiture der Autoren anhand seines letzten Romanerfolgs „Mahlers Zeit“ und seines Vortrages über den Film „Groundhog Day“ („Und täglich grüßt das Murmeltier“) und dessen zentrale Zeitproblematik bilden.

Daniel Kehlmann über seine zwei Gäste: *Wie wenige andere junge Autoren stehen der in der Schweiz lebende Franzose Alex Capus und der in Amerika lebende Deutsche Patrick Roth für wichtige Tendenzen der modernen Kurzgeschichte und Novelle. Alex Capus beruft sich ausdrücklich auf die Tradition von Anton Čechov und Raymond Carver: die Kunst der Andeutung und der stilistischen Knappheit, die ihren Gegenstand im scheinbar Unwichtigen und in der vorgeblich nebensächlichen Situation findet. Alle drei Bücher Capus' spielen in derselben anonymen Kleinstadt und unter denselben Charakteren, die der Autor mit Mitleid und Humor durch ihre Versuche, sich mit den Widrigkeiten und dem Mittelmaß ihres Lebens zu arrangieren, begleitet. Im Gegensatz dazu hat das Erzählen Patrick Roths eine Tendenz zum Archaischen, zum Mythos und zur Religion, sowohl in ihren biblischen Ursprüngen als auch ihrer modernen Widerspiegelung im Massenmedium Film. Arbeitet er in seiner frühen Christosnovelle „Riverside“ mit durchaus filmischen Mitteln, um eine Atmosphäre biblischer Authentizität zu erzeugen, so wird ihm der historische Charlie Chaplin in „Meine Reise zu Chaplin“ scheinbar unversehens zu einer mythologischen Figur. Auch im neuen Erzählband „Die Nacht der Zeitlosen“ geht es um Amerika und Deutschland, um ihre gemeinsamen und trennenden Mythen, um die Magie der englischen Sprache und die Ermordung Kennedys. Der Abend mit Alex Capus und Patrick Roth soll eine Begegnung mit einer kosmopolitisch orientierten, form- und selbstbewußten deutschen Gegenwartsliteratur sein, wie sie von der künstlich übersteigerten Erregung um „Popliteratur“, „Fräuleinwunder“ und ähnliche Schlagworte viel zu oft in den Hintergrund gedrängt wird.*

PATRICK ROTH geb. 1953 in Freiburg, lebt als freier Schriftsteller und Regisseur in Los Angeles. Buchpublikationen: *Christus-Trilogie: Riverside, Johnny Shines oder die Wiedererweckung der Toten, Corpus Christi – auch als Kassette mit CD; Meine Reise zu Chaplin*, Ein Encore.

ALEX CAPUS geb. 1961 in Frankreich, Studium der Geschichte und der Philosophie in Basel, lebt in Olten. Buchpublikationen: *Munzinger Pascha, Roman*, 1997; *Eigermönchundjungfrau*, 1998.

KARIN SPIELHOFER geb. 1942 in Znaim, lebt in Wien. Buchpublikationen (zuletzt „Grenz Stücke“, Das fröhliche Wohnzimmer 1996), Hörstückrealisierungen, Sprache-Musik-Realisierungen im Raum (zusammen mit Iris ter Schiphorst und Katharina Klement). **INGRID FICHTNER** geb. 1954 in Judenburg, lebt in Zürich. Übersetzerin. Lektorin. Buchpublikationen (zuletzt „Fortschrift. Oder das Gesicht“, Howeg, 1998; „Farbtreiben“, Rospo, 1999); „Sehstück“ (Audio-CD, 2000). **HERBERT J. WIMMER** geb. 1951 in Melk, lebt in Wien. Realisationen radioföner Arbeiten für Rundfunkanstalten sowie literatur- und filmkritische Schriften. Fotografische und grafische Arbeiten. Buchpublikationen (zuletzt „AUTOSTOP – tempo texte“, 1999; „DAS OFFENE SCHLOSS – ambivalenz roman“, 1998 Sonderzahl) **FRANZ E. KNEISSL** / Büro IGIRIEN geb. in Judenburg. Architekt. Planung und Realisation von zahlreichen Gebäuden, u.a. **Umbau des Literarischen Quartiers** der Alten Schmiede (1992-1995); Konzepte zu Stadtplanung und Raumordnung. Theoretische Beiträge zur Architektur in Fachpublikationen, Ausstellungen, Möbel, Videofilme. Demnächst: „EINE RATTE NAMENS APFEL“, Sonderzahl.

19.4./20.4. Neun Autor/innen und Künstler/innen unterschiedlicher Provenienz finden sich an diesen beiden Abenden zusammen, um Verfahrensweisen, Zugänge, Positionen auszutauschen. Untersucht werden sollen u.a. Aspekte der Autorenschaft und Modelle der Zusammenarbeit in verschiedenen Kunstdisziplinen sowie Sprache als Ausgangsort und Durchgangsfeld für Überführung / Aneignung / Mutation / Interaktion.

Alien Productions (<http://alien.mur.at>): 1997 von Andrea Sodomka (A), Martin Breindl (A), Norbert Math (I) und August Black (USA) als Künstlernetzwerk für Arbeiten in Theorie und Praxis Neuer Technologien und Medien gegründet. Steht insbesondere für Kooperationsprojekte mit anderen Künstler/innen, Theoretiker/innen, Techniker/innen und Wissenschaftler/innen; in dieser Konstellation mit Petra Ganglbauer und Peter Pessl.

Martin Breindl: geb. 1963, lebt in Wien, Arbeiten in den Bereichen Intermediakunst, Sound Art, net.art, Radiokunst, Video, Bildende Kunst. **Norbert Math**: geb. 1962 in Bozen, lebt in Wien, Arbeiten in den Bereichen Intermediakunst, Sound Art, net.art, Radiokunst, Elektronische Musik. **Andrea Sodomka**: geb. 1961, lebt in Wien. Arbeiten in den Bereichen Intermediakunst, Elektronische Musik, net.art, Radiokunst, Video und künstlerische Fotografie. Gemeinsame Intermediaprojekte, zuletzt „GATEways“, Liveevent on site – on line – on air: Melbourne – Beograd – Wien – Erfurt/Weimar – Vancouver (2000). **Petra Ganglbauer**: geb. 1958 in Graz, lebt in Wien. Autorin und Radiokünstlerin. Lyrik-, Prosa-, Essayveröffentlichungen. Zuletzt: „Schräger Garten Texte“. Edition Das Fröhliche Wohnzimmer, 2001. Hörstücke im ORF-Kunstradio. Konzeption interdisziplinärer Projekte und Symposien. **Peter Pessl**: geb. 1963 in Frankfurt / Main, lebt in Wien. Autor und Radiokünstler. Lyrik-, Prosa-, Essayveröffentlichungen, Hörstücke, Hörspiele. Zuletzt: „BLUMARINE“, Erzählungen, Ritter 1998; „Fornarina“, Hörstück ORF 2000. **Toni Kay**, t.a.f.k.a.k.: geb. 1958 in Schwaz, lebt und arbeitet in Wien. Studium der Mathematik und Geografie. Publikationen u.a.: „Eiweißschaum aus allen Porotoren“, 1998. Ausstellungen, Projekte im öffentlichen Raum, u. a.: „Decodierung:Recodierung“, Konzeption und Kuratierung, project space, Kunst-halle Wien, 2000. „Tak-a-lite. palimpsestation installée“ (gem. mit Clemens Gadenstätter), Festival Hörgänge, 2001. **Gertrude Moser-Wagner** lebt in Wien. Bildende Künstlerin; Lehraufträge an der Akademie der Bildenden Künste und an der Hochschule für angewandte Kunst Wien (1982-93) und an der Webster University Wien seit 1999. Ausstellungen, Kunst im öffentlichen Raum, Interventionen, Texte, Symposien, Kommunikationsprojekte. U.a.: Vice Versa – Projekte mit Beverly Piersol. Soil – Projekte, Prag – Bologna – Wien 2000 (www.art-metabolism.com). **Ferdinand Schmatz**: geb. 1953, lebt in Wien, Dichter und Essayist, Lehrbeauftragter für „Poetik und Kunst im 20.Jh.“ an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien. Zuletzt: „Radikale Interpretation“, Aufsätze zur Dichtung 1998; „das große babel“, n., gedicht, 1999. **Hansjörg Zauner**: geb. 1959 in Salzburg, lebt in Wien und Obertraun. Dichtung, visuelle Arbeiten, Filme (super 8), Herausgeber der Zeitschrift SOLANDE. Veröffentlichungen, zuletzt: „Jolly“, Prosastücke, Verlag Droschl / edition neue texte 1999.

23.-27.4. **OSWALD EGGER** geb. 1963 in Tschermers (Südtirol), lebt in Wien und Lana. Studium in Wien, 1992 Abschluss mit einer Arbeit über die Poetik des Hermeneutischen. Zahlreiche Auslandsaufenthalte. 1988-1999 Herausgeber der Zeitschrift *Der Prokurist* und der *edition per procura*, langjähriger Präsident des Vereins der Bücherwürmer in Lana. Buchpublikationen u.a.: *Die Erde der Rede* (Kleinheirich, 1993), *Gleich und gleich* mit Brigitte Mahlknecht (Howeg, 1995), *Blaubarts Treue* (Howeg, 1996), *Und: der Venus trabant* Oper als Topos ohne Ort (Howeg, 1997), *Sommern* (Howeg, 1998), *Poemandern Schlaf. Der Rede Dreh* (Howeg, 1999), *Herde der Rede*. Poem (Suhrkamp, 1999)

Das Schreibprojekt Eggers schließt programmatisch an die hermeneutische Tradition an. Die Dialektik des Zeigens und Verbergens fungiert als innere Dramaturgie des Textes, Dinge werden zum Erscheinen und im Erscheinen wieder zum Verschwinden gebracht. (...) Egger setzt leise um, was andere lautstark von sich behaupten, die „Herde der Rede“ legt die Wurzeln der Dichtkunst bloß und eröffnet einen neuen poetischen Raum (Klaus Kastberger in „Falter“ 36/ 1999)

30.4. „stilles wissen. lyrik. dialekt“, vier Gedichtbände halten das Flüchtige fest und dröseln das Festgefahrene auf. Zwischen Einsamkeit und Hedonismus pendelnd, gewährt uns Friedrich Hahn – auch sprachlich – überraschende Einblicke und Einsichten in ein zeitgenössisches „Tagebuch eines Verführers“. Der verfaßte „Bericht nach innen“ eröffnet in Franz Hütterers „Glücks-Schläge“ ein Arbeitsverhältnis zur Vergangenheit. Das Konkrete sensibel bezeichnend, hält der Autor Ausschau nach alternativen Lebensentwürfen. Der Gedichttitel „bei der lektüre von erich fried“ könnte programmatische Bedeutung haben. Christiane Janachs Lyrik erinnert in seinem poetischen Gestus an H.C. Artmann und an Christian Morgenstern. Die Lust am Makabren überschlägt sich in poetischen Einfällen. Kühlen Muts zersägt die Autorin auf kärnterisch dialektale Attrappen und legt die Verhältnisse frei. Die Zweisprachigkeit – die Übertragung der Gedichte ins Slowenische von Sonja Wakounig – des Gedichtbandes sorgt für klare politische Position. Kraftvoll und kunstfeindlich begeben sich die „Bild einer Stimme“ von Heidelinde Prüger – englisch, deutsch und wienerisch – auf einen eigensinnigen, literarischen Weg. Misstöne sind gewollt. Der Dialekt bezeichnet in diesem Text-Kompendium eine verschärfte verbale Gangart. Doch das Widerspenstige ist nur eine Seite des Gesamteindrucks, Liebeslieder und Momentaufnahmen komponierend, vertraut diese Autorin letztlich dem Wort.

Friedrich Hahn geb. 1952; freier Schriftsteller und Medienkünstler in Wien. Zahlreiche Hörspiele und Buchpublikationen, zuletzt: „hirnseigel, blickdicht. gedichte“ (1998). **Franz Hütterer** geb. 1954; Autor, Kabarettist und BHS-Lehrer in Wien. Hörspiel, Theater- und Kabarettprogramme (als Gemeinschaftsarbeit). Organisator von Lesereihen in Cafés. Herausgeber der „Bärenpost“. **Christiane Janach** geb. 1961 in Klagenfurt, lebt in Klagenfurt. Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften, Performances. Leitung von Schreibwerkstätten. Bücher: „Der Clown mit dem Spiegel“ (Carinthia 1987), „seesterngedichte“ (Wieser 1996). **Heidelinde Prüger** geb. 1973 in Wien, lebt in Payerbach. Dr. phil. (Germanistik, Anglistik, Scottistik) Schriftstellerin, Übersetzerin. Wissenschaftliche und literarische Publikationen über den schottischen Dichter William Soutar.

Residenz Verlag

• ZEIT, ABSCHIED ZU NEHMEN UND HEIMZUGEHEN. JOHNNY FRÖSTELTE. DIE BOHLEN DES BOOTS WAREN PLÖTZLICH HART UND UNBEQUEM. STECHMÜCKEN SIRRTEN IHM UM DIE



ÖHREN. UND DIESES MÄDCHEN AN SEINER SEITE WAR IHM FREMD – ZU JUNG, ZU BLOND, ZU ECKIG, ZU RUND, MIT EINEM SCHARFEN DUFTWASSER PARFÜMIERT. ER FÜHLTE SICH VERWIRRT WIE JEMAND, DER IN EINEM ANDEREN RAUM AUFWACHT, ALS ER EINGESCHLAFEN IST •

ALEX CAPUS
MEIN STUDIUM FERNER WELTEN
EIN ROMAN IN 14 GESCHICHTEN
ISBN 3-7017-1241-7
S 248,-/DM 34,-/SFR 31,50

6.4. Friederike Mayröcker: *Der Verlust eines so nahen Menschen, eines HAND- und HERZGEFÄHRTEN ist etwas ganz und gar Erschütterndes, aber vielleicht ist es so, dass man weiter mit diesem HERZ- und LIEBESGEFÄHRTEN sprechen kann nämlich weiter Gespräche führen kann und vermutlich Antworten erwarten darf. Einer einstmals so stürmischen Aura, nicht wahr. Jetzt gestammelt gehimmelt, und weltweit.*

9.4. um räume: „um räume“ lautet der Titel von Karin Spielhofers neuem Buch und setzt programmatisch den Auftakt zu diesem Abend der Reihe Textvorstellungen. Räume als erzähltechnische Aufgabenstellung – oder: wie gerät das Weiß, welches um das Gedicht herum ist, mitten in den Text? Ingrid Fichtners Gedichte verweben (diese) Leerstellen. Es schillern Beziehungen auf, es wirken Anknüpfungen weiter, Verknüpfungen sind es allemal. Die Konstruktion: ein (auch) räumlicher Zusammenhalt, den das Gedicht ausmacht. Spuren, gefunden, aufgehoben, zueinandergebracht: Herbert J. Wimmer folgt seiner / einer Textumwelt, die Sprachumgebung führt zu Verkettungen, diese zu Kettenreaktionen, diese zu den (aufgelesenen) Gedichten. Franz E. Kneissl verfolgt das Auffinden weiter, liest Spuren und liest diese Spuren in seinem Text weiter. Spurensicherung als mögliche Spurensicherung: Analyse und Zusammenkehren.

Friederike Mayröcker Requiem für Ernst Jandl

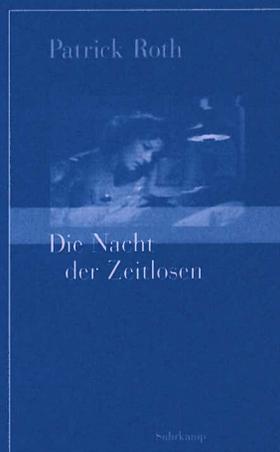
48 S. Büttchen-Broschur. ca. öS 175,-

Friederike Mayröcker ruft in diesem Dokument von tapferster Zartheit Erinnerungen an Erlebnisse der gemeinsamen Jahre mit Ernst Jandl auf, macht sich Offengebliebenes jäh bewußt, liest Jandls Texte neu. Vor einer plötzlichen und existenziellen Leere erschreckend, fragt sie nach Möglichkeiten des Weiterlebens und -arbeitens und hört nicht auf, zu einem Gegenüber zu sprechen.

Foto: Isolde Obilbaum

Patrick Roth Die Nacht der Zeitlosen

Ein Geschichten-Mandala aus fünf deutsch-amerikanischen Stories, die Dämmerung und Morgengrauen, unser Ende und unseren Neubeginn umkreisen. Geschichten, die mit ihrem Bilderreichtum und ihrer Detailfreude von der Magie dessen erzählen, daß alles doch seinen eigenen Gesetzen, seiner eigenen »Wahrheit« folgt.



152 S. Geb. ca. öS 248,-

Suhrkamp